

Die Welt der Ğinn (teil 1 von 2)

Beschreibung: Eine kurze Einleitung über die Existenz und die Fähigkeiten der Ğinn.
von missionislam.com

Veröffentlicht am 12 Jan 2009 - Zuletzt verändert am 18 Jan 2009

Kategorie: [Artikel](#) > [Glaubensinhalte im Islam](#) > [Die sechs Säulen des Glaubens und andere islamische Glaubensgrundlagen](#)

Seit jeher hat das Übernatürliche und das Unsichtbare eine starke Anziehungskraft auf den Menschen ausgeübt. Die Existenz einer Welt neben unserer Welt hat die Menschen schon immer fasziniert. Diese Welt wird gewöhnlich als geistige Welt angesehen, und fast jedes Volk hat seine eigenen Vorstellungen von ihr. Für manche Menschen sind diese Geister nicht mehr als die Seelen toter Menschen - oder Geister. Für andere Menschen sind diese Geister eher die Kräfte des Guten oder die Kräfte des Bösen - die sich beide bekämpfen, um Einfluss über die Menschheit zu gewinnen. Allerdings haben diese beiden Erklärungen mehr mit Volksgeschichten und Phantasie zu tun. Die wahre Erklärung einer solchen Welt finden wir im Islam. Wie für alles andere auch, hält der Islam eine Erklärung für die Sphäre des Unsichtbaren bereit. Diese Sphäre so klärt uns der Islam auf, ist das Reich der Ğinn. Die islamische Erklärung aus dem Reich der Ğinn liefert uns so viele Antworten auf die Dinge, die sogar zu unserer heutigen modernen Zeit als Mysterien gelten. Ohne Kenntnisse von dieser Welt wären die Muslime wie die Nicht-Muslime, sie würden herumlaufen und darauf warten, dass ihnen eine alte Antwort über den Weg läuft. Also, wer oder was sind Ğinn?



Existenz

Die Ğinn sind Wesen mit freiem Willen, die auf der Erde in einer parallelen Welt zur Menschheit leben. Das arabische Wort Ğinn wird von dem Verb 'Ğanna' abgeleitet, das verstecken oder verbergen bedeutet. Daher sind sie für den Menschen physikalisch unsichtbar, wie ihre Beschreibung vermuten lässt. Diese Unsichtbarkeit ist einer der Gründe aus denen einige Menschen ihre Existenz leugnen. Allerdings, (wie wir sehen werden) zeigt der Einfluss, den die Welt der Ğinn auf unsere Welt hat, genug, um diese moderne Verleugnung zurückzuweisen. Die Ursprünge der Ğinn kann man in Qur'an und Sunnah zurückverfolgen. Gott sagt:

"Und wahrlich, Wir haben den Menschen erschaffen aus trockenem, tönendem Lehm, aus schwarzem, zu Gestalt gebildetem Schlamm. Und die Ğinn erschufen Wir zuvor aus dem Feuer der sengenden Glut." (Quran 15:26-27)

Also wurden die Ğinn vor den Menschen erschaffen. Was ihren physikalischen Ursprung angeht, hat der Prophet, Gottes Segen und Frieden seien auf ihm, den Vers oben bestätigt, als er sagte:

"Die Engel wurden aus Licht erschaffen und die Ğinn aus rauchlosem Feuer." (*Sahieh Muslim*)

Es ist diese Beschreibung von den Ğinn, die uns so viel über sie erzählt. Weil sie aus Feuer erschaffen wurden, ist ihre Natur allgemein feurig und daher baut auch ihre Beziehung zum Menschen darauf auf. Wie die Menschen haben auch sie die Pflicht, Gott zu dienen und dem Islam zu folgen. Ihr Lebensziel ist genau das gleiche wie unsers, denn Gott sagt:

"Und Ich habe die Ğinn und die Menschen nur darum erschaffen, damit sie Mir dienen (sollen)." (Quran 51:56)

Ğinn können also Muslime oder Nicht-Muslime sein. Aufgrund ihrer feurigen Natur sind der Großteil von ihnen allerdings Nicht-Muslime. Alle diese nicht-muslimischen Ğinn bilden einen Teil der Armee des berühmtesten Ğinn, Satan^[1]. Dementsprechend werden diese den Glauben verweigernden Ğinn auch Teufel genannt. Ğinn können aber auch Muslime werden, wie sie es zur Zeit des Propheten taten, als eine Gruppe von ihnen über die Qur'anrezitation erstaunt waren. Gott befahl dem Propheten, Gottes Segen und Frieden seien auf ihm, den Menschen von diesem Ereignis zu berichten:

"Sprich (O Muhammad): "Es wurde mir offenbart, dass eine Schar der Ğinn zuhörte und dann sagte: 'Wahrlich, wir haben einen wunderbaren Qur'an gehört, der zur Rechtschaffenheit leitet; so haben wir an ihn geglaubt, und wir werden unserem Herrn niemanden zur Seite stellen.'" (Quran 72:1-2)

In vielen Aspekten ihrer Welt sind uns die Ğinn sehr ähnlich. Sie essen und trinken, sie heiraten, haben Kinder und sie sterben. Ihre Lebenszeit ist allerdings viel länger als unsere. Wie wir werden sie auch zu einer Letzten Versammlung durch Gott, den Allerhöchsten, gerufen. Sie werden mit der Menschheit am Tag des Gerichts anwesend sein und sie werden entweder ins Paradies oder zur Hölle gehen.

Fähigkeiten

Das, was die Ğinn ganz deutlich von den Menschen unterscheidet, sind ihre Kräfte und ihre Fähigkeiten. Gott hat ihnen diese Kräfte als eine Prüfung für sie gegeben. Wenn sie damit andere unterdrücken, werden sie dafür zur Verantwortung gezogen werden. Wenn wir ihre Kräfte kennen, können wir oft die Mysterien, die uns umgeben, besser verstehen. Eine dieser Kräfte, welche die Ğinn besitzen, ist dass sie jede physikalische Gestalt annehmen können, die sie wollen. Daher können sie als Menschen, Tiere, Bäume und anderes in Erscheinung treten. Tausende von Menschen auf der ganzen Welt haben seltsam aussehende Kreaturen beobachtet - und es scheint so, als gäbe es keine plausiblere Erklärung dafür, als dass es sich dabei um Ğinn handelte, die diese unterschiedlichen Gestalten angenommen hatten.

Die Fähigkeit, sich des Verstandes und des Körpers eines anderen Geschöpfes zu bemächtigen und es zu besitzen, ist ebenfalls eine Kraft, die die Ğinn seit Jahrhunderten zahlreich anwenden. Dies ist allerdings etwas, das ihnen verboten ist, weil es eine gewaltige Unterdrückung des anderen Geschöpfes bedeutet. Wenn sie von einem Menschen Besitz ergreifen, hat das schon immer viel Aufmerksamkeit erregt. Aber wirkliches Wissen über dieses Thema ist selten. In den vergangenen dreißig Jahren wurde das Thema des Besitzergreifens kommerziell ausgenutzt. Während der 70er wurden Filme wie "Der Exorzist" und "Rosemarys Baby" gedreht, um die Menschen von der Besitzergreifung zu informieren. Weil diese Institutionen (die Filmindustrie) sehr stark von dem Christentum beeinflusst ist, existierte bei ihnen kaum Wissen über dieses Thema. Anstatt die Menschen über die Besitzergreifung durch Ğinn aufzuklären, wurde mit Filmen wie "Der Exorzist" nur erreicht, die breite Öffentlichkeit zu Tode zu erschrecken!

Nur durch den Islam können wir solche Phänomene verstehen. Wir als Muslime wissen, dass Ğinn aus vielen Gründen Menschen besitzen können. Manchmal ist es, weil der Ğinn oder seine Familie zufällig verletzt wurde. Es könnte auch sein, dass der Ğinn sich in die Person verliebt hat. Allerdings bemächtigt sich der Ğinn in den meisten Fällen lediglich eines Menschen, weil er einfach boshaft und schlecht ist. Aus diesem Grund wurde uns befohlen, regelmäßig in unseren Häusern Qur'an zu rezitieren, wie der Prophet, Gottes Segen und Frieden seien auf ihm, sagte:

"Wahrlich, Satan flieht von dem Haus, in dem Sura al-Baqarah (das 2. Kapitel des Qur'an) rezitiert wird." (*Al-Tirmidhi*)

Wenn jemand von einem Ğinn besessen wird, wird der Name Gottes verwendet, um diesen wieder zu vertreiben. Wenn wir die Taten des Propheten und seiner Gefährten betrachten, finden wir zahlreiche Bittgebete, um die Ğinn auszutreiben. Mit ihnen allen wird Gott gebeten, der besessenen Person zu helfen. Wie gegensätzlich ist dies zu den modernen Exorzisten heutzutage. Viele Exorzisten rufen neben Gott die Namen anderer an, um den Ğinn auszutreiben. Wenn der Ğinn tatsächlich verschwindet, dann denken diese Menschen, dass ihre Art und Weise erfolgreich war. Allerdings ist dies eine List des Ğinn, denn er weiß, wenn er dem Exorzisten gehorcht, dann hat er ihn dazu gebracht, andere neben Gott anzubeten. Der Ğinn kommt meistens zurück, wenn der Exorzist geht, denn er weiß, dass ihn nichts davon abhalten kann, andere zu unterdrücken, als die Worte Gottes.

Es sind nicht immer nur Menschen, von denen Besitz ergriffen wird, sondern auch Tiere, Bäume und andere Objekte. Indem er dies tut, hofft der böartige Ğinn die Menschen dazu zu bringen, andere außer Gott anzubeten. Das Besitzergreifen von Götzen ist eine Art dies zu tun. Es ist noch gar nicht lange her, da schockierte das weltweite Phänomen von Hindu-Götzen, die Milch tranken, die Welt. Von Bombay bis London, von Delhi bis California, schleckten zahllose Götzen Milch. Ganesh der Elefantengott, Hanuman der Affengott und sogar Shiva lingam, das männliche Geschlechtsorgan (!), sie alle schienen die Milch zu saufen, als gäbe es kein morgen! Unglücklicherweise waren die Menschen davon sehr angetan und viele zogen los, um die

Hindu-Götzen zu füttern. Dies war zweifellos die Heldentat eines Ğinn bei seinem klassischen Versuch, die Menschen dazu zu bewegen, falsche Göttern zu dienen.

Endnotes:

[1] Im Gegensatz zum Christentum vertritt der Islam die Ansicht, dass Satan (Luzifer) ein Ğinn war und kein Engel. Engel haben keinen freien Willen, um ungehorsam zu sein.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<http://www.islamreligion.com/de/articles/669>

Copyright 2006-2011 [IslamReligion.com](http://www.IslamReligion.com). Alle Rechte vorbehalten.